

Schlafrazz M. 'Mensch, der gern viel und lange schläft' [Gelnhsn. Wtfd. Hhsn.], *Spottnamen für einen Langschläfer [Gshn. Biebrich Schlüchtern Neukchn.-Hü Röhrenfurth-Me Hoheneiche-Ew]. Vgl. C. 679, ferner 2, 779, 14 ff. 25 f. 28 f.

Schlafsaack M. 'Langschläfer' [Di]. Vgl. 8, 55 f.

Schlafstätte (-*stätt*) F. 'Schlafstelle' [Rho.]. Der Knecht hatte seine S. im Pferdestall, die Magd im Kuhstall.

Schlafstroh N. ? 'langsamer, fauler Mensch' [Nieder-Florst.-Fb].

Schlafstube F. Wie schd. Dafür jedoch meist *Kammer* (s. d.). [Ndeb. und wohl öfter].

Schlafulles (-*uləs*) M. 'spitze Frauennachthaube' [Wsl.]. Vgl. *Nachtsulles*.

Schlag¹ M. Wie schd. 'Art', 'Gattung' (von Mensch und Vieh). *Dea eas noch vom aale Schldg* 'von altem Schrot und Korn' [Bhfdn.]; ähnl. Obeg. und wohl öfter]. Vgl. auch 2, 549, 26 f.

Formen: *šlpx* Eschr.; *šlōk* Obeg.; *šlpg* Rbhsn.; *šlaw* 20 Rho. — Vgl. Kluge-Götze S. 521 bei S.¹, ferner S.². — Zu *schlagen* C IV.

Schlag² M. 1. 'Schlag' (auf Menschen gerichtet). a. Wie schd. 'Schlag mit Hand, Stock' o. ä. *En 'ein' Schldg ien do lādch e 'lag er'* [Großen-Buseck-Gi]. *En Schldäch ens Gesicht* wie schd. im eigentlichen und bildlichen Sinn [Gelnhsn.]. *Dä äschte Schldg es enn Däler wä(r)t* 'wer zuerst zuschlägt, ist im Vorteil' [Zi]. Besonders üblich *Schldge* wie schd. 'Hiebe', 'Prügel', z. B. *Dau grist Schld* [Hübgn.-Uw], *E hott sei' Schld krit* [Bhfdn.], *sei' Schlee gefaßt* [Homburg v. d. H.]. *Där krit mih' Schle wäi Brut se fräesse* [Wtfd.]; ähnl. Wiss.]. Rdaa. s. bei *Anke, Freund, Haar, Hemd, Wicksbürste* und bei 2, 524, 33 f. Am *Schlegelstag* (s. d.) muß man sich vor *Schldgen* hüten, da man sonst das ganze Jahr über welche bekommt [Ho-Ellingshsn. Salzbg. Bkhn. -Ro He Wehrda-Hü]. — b. Wie schd. 'Schlagfluß', z. B. *Däi 'die' hot de Schldg gerihrt* [Wtfd.]. Dazu die Verwünschung *Der S. soll (oder muß) dich rühren (auch treffen)!*, *Den S. sollst du kriegen!* [Ge Ha Bü Osthm.-Fb Geilshsn.-Gi Reibertenn.-Al Holzhsn. bei Gladen.-Bi Gensungen-Me]. *Häste 'hättest du' de Schldg*, auch bloß *Schlag! Gewirrer häi 'hier'!* [Ober-Hörgern-Gi]. Beteuerungsformel ist *Mich soll glich dr Schlaach rihren!* [Cass.; auch Frankf. ?], Ausdruck der Verwunderung *Ei, der Schldg!* [Bü]. Hierher auch *Es hot de Schloog gekriegt* (von etwas Zerbrochenem) [Schlüchtern; ähnl. Wiss.]? — c. Wie schd. 'Büchsenknall', 'Blitz-, Donnerschlag'. Vom einschlagenden Blitz: *Kärle, wäs däads en Schldg!* [Wtfd.]. — 2. 'nicht auf Menschen gerichteter Schlag'. — a. Wie schd. 'bei der Arbeit geführter Schlag'. Hierher wohl unter Verlassen des Sinns *Ich du känn S. mih* 'nichts mehr' [Klschmkd.], *Warte einen S. 'Augenblick'* [Helferschn.-Uw], *jiren Schldk* [Obeg.]; ähnl. Zi], *alle S.* [Ha und, nach Zeitschr. f. deutsche Mdaa. 1908, 133, allgemein in Oberhessen] 'jedemal', 'regelmäßig' (vgl. *schlagmäßig*), endlich *uf än Schlaak* 'auf einmal' [Dautphe-Bi; ähnl. Wiss.]. Vgl. C. 733. — b. 'schallendes Hinschlagen, Zuschlagen'. *Off eemol tdtis der 'den' Schldg* sagte das Dienstmädchen, dem Geschirr hinfiel [Mellnau-Ma. Vgl. 2, 765, 65 ff.]. *Und*

jetzt 'tat's den S.', d. h. ein als Vogelfalle dienendes Sieb schlug zu [Zi: J. H. Schwalm, Falleppel on Läsreiser, 1917, 80]. Übertragen: *Endlich 'tat's den S.'*, *sie waren handelseinig* [Zi: J. H. Schwalm, Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917, 28. Doch s. Z. 51 f.].

— c. 'Lärm', 'Krach', besonders bei Kneipereien [Gelnhsn. Hhsn.], z. B. *Schldäch* 'Lärm' *make* [Gelnhsn.]. — d. Wie schd. 'Stundenschlag', z. B. *Schldäg ziwu Auer* 'Schlag 2' [Dautphe], *Schldäg siuwe* 'Schlag 7' [Großen-Buseck]. *Äwen war's im Schlage elwe . . .* [Cass.: P. Heidebach, Was mäh so hin und wider bassierd äs, 1907, S. 102].

— e. übertragen vom Schlag der Singvögel: 'gute Stimme' [Langd-Gi], 'laute Stimme' [Wiss.], z. B. *Där hären 'hat einen' goure Schldäg* [Wiss.]. — f. Wie schd. 'Schlag der Dreschflgel' [Zi Obeg. und wohl öfter]. *Zweiten S., dritten S.* usw. 'zu zweit, zu dritt usw. dreschen [ebde.]. — g. 'rhythmische Peitschenknallen' [Steina-Zi]. Hierzu die Rda. *Den S. schnappen* (s. *schnappen*). Vgl. auch S. 4 b. — 3. 'etwas, das zuschlägt' und Verwandtes. — a. 'Schlagbaum' [Kohden-Bü]. Auch urkundlich, so z. B. 1537: *das die schlege zu Cyliaxweimar . . . verschlossen und zugetan werden* (Quellen zur Rechtsgesch. d. Stadt Marburg, bearb. v. F. Küch, Bd. 1 S. 317). Vgl. *Schlagbaum* 1. — b. *'Deckel der Tabakspfeife' [Vasbeck-Tw]. — c. *'Fensterladen' [Großenhsn.-Ge]. *'mit Fenster oder Laden versehene Lichtöffnung auf dem Dach' [Kassel-Ge. Vgl. 89, 3 ff.]. — d. 'Taubenschlag' [Wsl. Gelnhsn. und wohl öfter]. Vgl. *Katze*.

— e. 'Eisenbahnabteil' [Zi]. Ersetzt dort im Pl. stets, im Sg. vielfach *Kupee* (s. d.) — f. *'baufälliges Haus' [Eschr. Haddamar-Fr.]. — 4. Technisches und Besonderheiten. — a. 'Waldteil, der auf einmal durchforstet wird' [Wsl. Rho], 'kleinerer, einem einzigen Besitzer gehöriger Wald' [Niederzell-Schl], 'Wald' [Friedbg. Gensungen-Me]. *Die gesamte Haubergsfläche ist meistens in 20 Schläge eingeteilt, und alljährlich wird ein solcher abgeholzt* (Nass. Heimatbuch, her. v. K. Jacobi, 1913, 123). Auch Name von Waldbezirken; so liegt nahe Wsl. *de gräre Schldäg*. — b. 'Peitschenschnur, -riemen' [Niedermörsb.-Ow Oberelsungen-Me Nothfdn.-Wo Hg]. Vgl. *Peitschenschlag*, V. 359 und ferner S. 2 g.

Formen: *šlpx* Gelnhsn.; *šlōk* Obeg.; *šlpg* Klschmkd.; *šlpg* Rbhsn.; *šlaw* Rho. Im Pl. neben *šlōg* Atzenhn.-Al, *šlōja* Obeg., *šlō* Nst., *šlō* Wtfd. usw. auch *Schlag* (s. 191, 58 f.). — Zur Gesamtgliederung des Artikels vgl. Deutsches Wörterb. 9, 189 ff. — Zu 1b: nach dem Schweiz. Idiot. 9, 189 wird die Krankheit 'ursprünglich wohl auf den Schlag eines Dämons zurückgeführt'. — Zu Z. 3 ff.: oder soll man an den beim Kaufabschluss üblichen Handschlag denken? — Zu einer nur in Zusammensetzungen üblichen Verwendung des Wortes s. *Dickwurz-, Kohlraben-, Kolbenschlag*. — Vgl. ferner S.¹.

Schlag³ M. Wie schd. Doch meist dafür *Schlag* 1 b. Vgl. auch *Schlagfall*.

Schlagball M. Wie schd. 'Schlagballspiel'.
Formen: *šlōxbal* Gelnhsn.; *šlōbal* Obeg.; *šlōbal* Zi.

schlagbäuchen, *schlägebäuchen* 'angestrengt, heftig atmen' [Schl Steinwand-Gf Petersbg.-Fu Hersfd. Obgzb. Rschbg. Frankenau-Fk Rbhsn.]. Vieh *schlagbäucht* nach großer Anstrengung [Rschbg.]. Der (sterbende) Fisch hat noch ein paar mal *geschläbigt*

40
50
60